



LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

Telefon: 0341 2181-0 • Abo: 0800 2181-020 • Tickets: 0800 2181-050

www.lvz-online.de

121. Jahrgang, Nr. 8 • Sonnabend / Sonntag, 10./11. 1. 2015 • 1,50 Euro

STIMMIGE MUSIKSHOW

„The Voice of Germany“-Finalisten begeisterten in der Leipziger Arena **SEITE 11**



HANDBALL-IKONE IM INTERVIEW

Stefan Kretzschmar spricht über den SC DHfK, TV-Auftritte und Popularität **SEITE 26**



LVZ-WOCHENENDE

INTERVIEW

Im Gespräch mit Elvis-Fotograf Ed Bonja

Er fotografierte „The King“ Elvis Presley auf seinen Tourneen: Ed Bonja spricht über das neue Elvis-Musical. Im Februar ist es in Leipzig zu sehen. **► Seite J1**

REPORTAGE

Nachwuchsrekord bei den Robben von Helgoland

Rührend, die Fellbündel mit den dunklen Knopfaugen: Bei den geschützten Robben auf der Nordseeinsel Helgoland bahnt sich ein Geburtenhoch an. **► Seite J5**

LIFESTYLE

Mit Boots rockig durch den Winter

Schnallen, Ketten, Riemchen: Die Frauenwelt stiehlt durch diesen Winter in rockigen Ankle Boots. **► Seite J6**

STELLENMARKT

Drei Seiten mit Jobangeboten

Ausbildung und Beruf im Fokus: Auf drei Seiten finden Sie Tipps und Kontakte für einen beruflichen Neustart, für Aus- und Weiterbildung. **► Seiten J11 bis 13**

REISEN

Ein Hauch von Südsee in Brandenburg

Sandstrand, Wasserrutsche, Wellenspiel: Tropical Islands in Brandenburg, größter Indoor-Regenwald der Welt, ist seit zehn Jahren Touristenmagnet. **► Seite J14**

LVZ MULTIMEDIAL

DIESES SYMBOL zeigt an: Hier gibt es LVZ-Extras wie Regenradar, Bildergalerien oder Videos. **Was Sie brauchen?** Ein Smartphone oder Tablet-PC (Voraussetzung: Android-Geräte ab Android 2.3.6 / iOS-Geräte ab iOS 5.1, ab iPhone 3GS und ab iPad 2).

Was Sie tun müssen? Einfach die App MAGICPAPER herunterladen (kostenlos abrufbar im App-Store oder bei Google Play). **ACHTUNG: Die App Magixx heißt jetzt Magicpaper.** Wer bisher Magixx genutzt hat, bekommt einen update-Hinweis und kann seine App damit aktualisieren. Sie muss nicht neu heruntergeladen werden! Sonst ändert sich nichts, die Anwendung bleibt gleich.

Was passiert dann? Wenn die App aktiviert ist, drücken Sie „Scannen“, wählen LVZ aus und halten die Kamera auf ein Bild, das mit dem blau-weißen Handy-Symbol gekennzeichnet ist. Und schon wird Ihre Zeitung lebendig. **Fragen?** Bitte mailen: magicpaper@lvz.de

FINANZEN

DAX 9648,50 (-1,92%)	TecDAX 1408,21 (+0,25%)	EUR/USD 1,1813 (+0,38%)

WETTER

SA 13° 2°	SO 4° 2°	MO 6° 4°
---------------------------	--------------------------	--------------------------

► Das ausführliche Wetter auf Seite 10

Wählen Sie die Magicpaper-App, drücken auf „Scannen“, LVZ auswählen und das Handy auf die Wettersymbole halten. Sie sehen das aktuelle Regenradar für Mitteldeutschland.



Mit einem Großaufgebot stürmten gestern Abend Spezialeinheiten der Polizei in Paris einen Supermarkt für koschere Lebensmittel, in dem ein islamistischer Terrorist Geiseln genommen hatte. Scannen Sie das Foto und sehen Sie ein Video vom Polizeieinsatz in Frankreich. Foto: dpa

Terror in Paris: Polizei tötet drei Attentäter nach blutiger Geiselnahme

Mörder-Duo von „Charlie Hebdo“ ausgeschaltet / Kidnapper in jüdischem Laden erschossen / Vier neue Opfer

VON HENNING OTTE

PARIS. Nach über 50 Stunden hatte der Albtraum ein Ende: Mit einem Doppelschlag hat die französische Polizei gestern Abend den tagelangen Terror im Großraum Paris beendet und drei islamistische Attentäter getötet. Um sie aufzuspüren, hatte Frankreich landesweit rund 88.000 Einsatzkräfte mobilisiert. Die beiden Brüder Chérif (32) und Said Kouachi (34), die bei einem Anschlag auf das Satiremagazin „Charlie Hebdo“ zwölf Menschen kaltblütig getötet haben sollen, starben am späten Nachmittag in einem Ort nordöstlich der Hauptstadt im Kugelhaush der Polizei. Sie hatten auf der Flucht eine Geisel genommen.

Fast zeitgleich schlugen Sondereinheiten im Osten von Paris gegen einen weiteren Islamisten, Amedy Coulibaly

(32), in einem Supermarkt zu. Bei der Erstürmung kamen vier Geiseln und der Attentäter ums Leben, vier Menschen sollen schwer verletzt sein.

Zunächst stürmte die Polizei gegen 17 Uhr den Unterschlupf der mutmaßlichen Attentäter von „Charlie Hebdo“ in Dammartin-en-Goële. Die beiden Brüder seien schießend aus der Druckerei

gerannt, in der sie sich stundenlang verschanzten hatten. Die Geisel sei frei und unverletzt, so die Behörden. Nur etwas später griff die Polizei auch bei der zweiten Geiselnahme in einem jüdischen Supermarkt in Paris zu. Der Geiselnahmer Coulibaly hatte offenbar am Donnerstag im Süden von Paris bereits eine Polizistin erschossen. Darin soll auch die Freundin des Attentäters, Hayat Boumeddiene

(26), verwickelt gewesen sein. Nach ihr wird gefahndet.

Die drei Täter sollen sich gut gekannt haben. Kurz bevor er erschossen wurde, sagte der Attentäter Chérif Kouachi einem französischen TV-Sender am Telefon, er sei vom Terrornetzwerk Al-Kaida im Jemen beauftragt und finanziert worden. Coulibaly sagte dem Sender, er gehöre zur Dschihadisten-Gruppe „Islamischer Staat“ und habe sich mit den Brüdern abgestimmt. Die drei Männer waren den Sicherheitsbehörden bekannt.

Frankreichs Präsident François Hollande sprach von einer „Tragödie für die Nation“. Er rief die Franzosen zu einem Solidaritätsmarsch für die Opfer der Terroristen am Sonntag auf. Daran wird auch Kanzlerin Angela Merkel teilnehmen. **► Leitartikel / Seiten 2 und 3**



Die Attentäter von „Charlie Hebdo“ Chérif (32) und Said Kouachi (34) sowie der Geiselnahmer vom Supermarkt Amedy Coulibaly (32) und seine Freundin Hayat Boumeddiene (26, v.l.)

Heute Demo in Dresden für Weltoffenheit

DRESDEN. Schlagersänger Roland Kaiser wird heute in Dresden auf der Kundgebung für Weltoffenheit, Mitmenschlichkeit und Dialog sprechen – direkt nach Oberbürgermeisterin Helma Orosz (CDU). Zu der Veranstaltung an der Frauenkirche (ab 15 Uhr), die als Antwort auf die montäglichen

Demonstrationen der Pegida-Bewegung gedacht ist, hatte neben Orosz auch Ministerpräsident Stanislaw Tillich (CDU) aufgerufen. Was ein Leipziger Sozialwissenschaftler zu Pegida (Patriotische CDU) zu der Veranstaltung des Abendlandes (ab 15 Uhr), die als Antwort auf die montäglichen

Bestechungsvorwürfe um Ramelow-Wahl

ERFURT. Thüringens Generalstaatsanwaltschaft hat ihre Ermittlungen wegen möglicher Bestechung vor der Wahl von Bodo Ramelow (Linke) zum Ministerpräsidenten ausgeweitet. Die erhobene Beschuldigung eines weiteren, bislang unbekanntem Abgeordneten werde bei den weiteren Ermittlungen be-

rücksichtigt, so gestern ein Behördensprecher. Thüringer Medien berichteten zuvor von einem weiteren anonymen SPD-Parlamentarier, der von einem nicht genannten CDU-Politiker einen Regierungsposten angeboten bekommen haben soll, damit dieser die Wahl Ramelows platzen lasse. **► Seite 7**

Heftige Sturmtiefs toben über Deutschland

LEIPZIG/HAMBURG. Heftige Orkanböen haben in Deutschland erhebliche Schäden angerichtet und gestern auch mehrere Menschen verletzt. ICE-Strecken nach Hamburg waren zeitweise unterbrochen. In der Nähe des Reuther Bahnhofs im Vogtlandkreis ist gestern Abend ein Baum auf ei-

nen DB-Regionalexpress gestürzt. Rettungskräfte brachten die über 60 Fahrgäste zu Bussen, mit denen sie ihre Fahrt später fortsetzen konnten, so die Bundespolizei. Laut Deutschem Wetterdienst in Leipzig würden die Stürme auch in den nächsten Tagen noch anhalten. **► Seite 7**

Die fliegende Kamera

Drohnen für Hobbyfotografen: Elektronikmesse in Las Vegas zeigt neueste Fluggeräte

LAS VEGAS. Drohnen werden längst nicht mehr nur vom Militär eingesetzt. Auch Industrie und Hobbyfotografen nutzen kleine Fluggeräte für ihre Zwecke. Auf der riesigen US-Elektronikmesse CES in Las Vegas haben „unbemannte Systeme“ in diesem Jahr erstmals eine eigene Ausstellungsfläche bekommen. Mehr als ein Dutzend Unternehmen zeigen dort ihre Drohnen: als ferngesteuerte Spielzeuge, fliegende Kameras für professionelle Filmaufnahmen oder unbemannte Flugzeuge für Industrie und Landwirtschaft.

„AirDog“ heißt ein solches unbemanntes Gerät, das wie ein Hund seinem Besitzer folgt – nur eben in der Luft. „Alles, was man dazu braucht, ist ein Tracker am



Drohnen, die dem Besitzer folgen und gestochen scharfe Bilder aus der Luft machen: Wenn Sie das Bild scannen, können Sie ein Video dazu sehen. Foto: dpa

LEITARTIKEL

VON MATTHIAS KOCH



Ich bin Ahmed

Je suis Charlie – ich bin Charlie. Weltweit tragen Freunde der Pressefreiheit derzeit dieses Signet. Es geht nicht mehr nur darum, Zeichen der Anteilnahme zu setzen für Hinterbliebene und Kollegen der ermordeten Schreiber und Zeichner der Zeitschrift „Charlie Hebdo“. Es geht um den Zusammenhalt der modernen Gesellschaft. In Frankreich rücken jetzt rechtstreue Bürger zusammen – unabhängig von ihrer Herkunft, ihrer Religion, ihrem politischen Bekenntnis. Damit setzen die Franzosen weltweit ein Beispiel. Sie zünden ein Licht an, das den Ausweg weisen könnte aus dem Dunkel von immer mehr Hass und Gewalt.

Wenn Bürger zusammenstehen, wenn sie Liberalität und Toleranz vorleben, werden Fanatiker isoliert. Hier liegt die auf Dauer beste Strategie gegen Terror – egal ob es um Islamisten geht, um Rechtsradikale wie den lange unentdeckten NSU in Deutschland oder um teuflische Täter wie den norwegischen Islamfeind Anders Breivik, einen Christen, der vor drei Jahren 77 Menschen ermordete, überwiegend Teenager.

Die entscheidende Trennlinie, das ist wichtig, verläuft im 21. Jahrhundert nicht mehr zwischen den Religionen. Sie verläuft zwischen jenen, die sich in ihrem Land an Recht und Gesetz halten, und jenen, die das nicht tun. Letzteren muss die liberale Gesellschaft entschiedener als bisher entgegenreten.

Die Europäer hätten schon im Jahr 1989 viel sensibler reagieren müssen, als der Ayatollah Khomeini alle Moslems weltweit zur Ermordung des Schriftstellers Salman Rushdie aufrief. Allzu lau war in Europa auch die Reaktion auf Anschläge in den USA oder im Mittleren Osten, die mancher insgeheim als Quittung sah für die in diesem oder jenem Punkt verfehlte Weltpolitik der Amerikaner. In Europa wäre vieles anders empfunden worden, wenn vor der Attacke auf World Trade Center schon der Anschlag auf den Straßburger Weihnachtsmarkt erfolgt wäre: Vier Islamisten, in Afghanistan trainiert, wollten im Jahr 2000 zwischen Bratwurst und Glühwein im Schatten des Straßburger Münsters möglichst viele „Ungläubige“ umbringen; das Oberlandesgericht Frankfurt verhängte in diesem Fall Haftstrafen zwischen zehn und zwölf Jahren.

Zu wenig Anerkennung bekommen bislang jene muslimischen Europäer, die sich Gewalttätern und Radikalen in den Weg stellen: politisch und publizistisch, aber zum Beispiel auch als Polizisten. Ermordet wurde diese Woche in Paris auch Ahmed Merabet, 40 Jahre alt, bekennender Moslem. Er war am 7. Januar als Polizist im Dienst und hatte den Auftrag, die Redaktion von „Charlie Hebdo“ zu beschützen. Merabet wand sich bereits blutend auf der Straße, als einer der verummten Täter zu ihm ging und ihn kaltblütig per Kopfschuss tötete. Keine Szene kann besser die jenseits der Religionszugehörigkeit verlaufende neue Trennlinie markieren, um die es geht. Auch für Merabet laufen Solidaritätsaktionen: Je suis Ahmed – ich bin Ahmed. **► politik@lvz.de**

Urlauber klauen in Hotels oft Stifte und Handtücher

LEIPZIG. Hochwertige Stifte oder Blöcke werden von Hotelgästen gerne mitgenommen. Auf der Liste der meistgeklauten Gegenstände landeten die oft in Leder gefassten Gegenstände auf Platz zwei (34 Prozent), ergab eine Online-Umfrage unter mehr als 5800 Urlaubern durch das Leipziger Marktforschungsinstitut Keyfacts. Auf Platz eins lagen Hygieneartikel (69 Prozent). Handtücher landeten auf dem dritten Rang (28 Prozent). Insgesamt gaben 8 Prozent der Befragten an, im Hotel schon etwas geklaut zu haben. Das Reiseportal Travel24 gab die Studie in Auftrag und rechnete die Zahlen hoch: Nach den Ergebnissen haben schon 4,5 Millionen Deutsche etwas aus dem Hotel mitgehen lassen. Die Zahl könnte allerdings sogar noch höher sein.